

Erinnerungen an das ehemalige Neudorf bei Ottynia in Galizien (Ukraine) -
 an einen Ort, den es nicht mehr gibt.
 (Neudorf lag im Kreis Tlumasz, heute Kreis Kolomea)

Neudorf wurde 1842 als deutsche Teilsiedlung gegründet und gehörte zum Pfarramtsbezirk Kolomea. Neudorf besaß eine einklassige evangelische Privatvolksschule. 1934 wurden hier 120 Seelen gezählt.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Ort von den Sowjets vollständig zerstört und dem „Erdboden gleich gemacht“. Heute findet man hier nur Felder, Wiesen, eine Straßenüberbrückung und einen kleinen Feldweg. (Nach Zeugenaussagen wurden damals Teile von deutschen Häusern zum Hausbau im benachbarten Strupkow verwendet).



Rechts oben im Wald der frühere deutsche Friedhof mit dem im Jahre 2001
 errichteten Gedenkstein

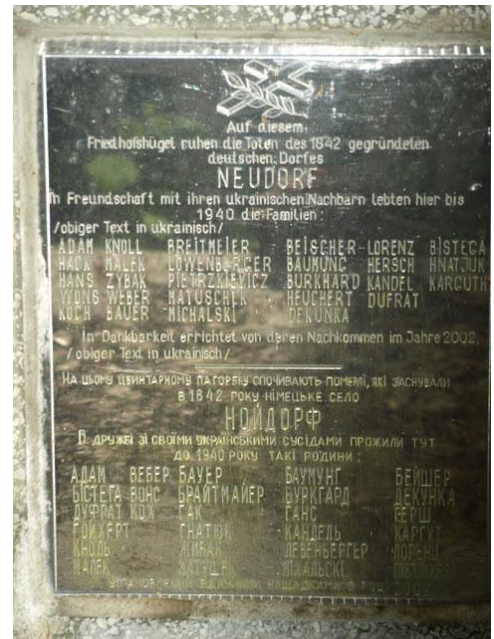
Nichts erinnert mehr an die deutsche Siedlung Neudorf



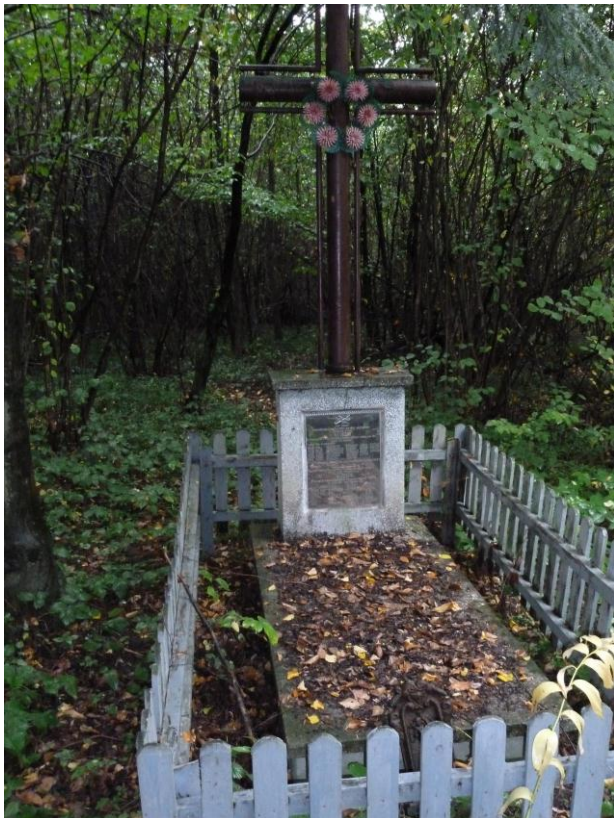
Nur wenige Grabsteine sind auf dem ehemaligen deutschen Friedhof erhalten geblieben. Im Jahre 2002 konnte von den Nachkommen der früheren Bewohner ein Gedenkstein mit einer Gedenktafel errichtet werden. An der feierlichen Einweihung nahm die Geistlichkeit vor Ort und die einheimische Bevölkerung teil.



2002, feierliche Einweihung dieses Gedenkkreuzes im früheren Neudorf



Auf der Tafel stehen die Namen der deutschen Familien, die bis zur Umsiedlung 1940 friedlich mit ihren ukrainischen Nachbarn zusammen gelebt haben. Der Gedenkstein befindet sich in einem Wäldchen in Sichtweite des früheren Ortes.



2012 - zehn Jahre nach der Einweihung wurde dieser Ort von der Natur zurück erobert, heute schwer zu finden zwischen Bäumen und dichtem Gestrüpp.



Fotos unten: Sept. 2012